

# **Bericht zu den Qualitätsschwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit 2021–2025 in der Evangelischen Kirchengemeinde Dellwig**

## **Strategischer Abschlussbericht zum Kinder- und Jugendförderplan**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) der Evangelischen Kirchengemeinde Dellwig mit dem Jugendzentrum AREA 66 blickt auf fünf bewegte Jahre zurück. Die Arbeit war geprägt von gesellschaftlichen Herausforderungen, pandemiebedingten Veränderungen und einer konsequenten Weiterentwicklung zentraler Qualitätsschwerpunkte.

### **1. Armutssensible Kinder- und Jugendarbeit**

Ein zentrales strategisches Ziel war und ist die armutssensible Ausrichtung aller Angebote. Die steigende finanzielle Belastung vieler Familien – verstärkt durch Inflation, Energie- und Lebensmittelpreisanstieg – machte die Sicherstellung kostenfreier und niedrigschwelliger Angebote essenziell. Projekte wie das regelmäßige Kochangebot reagierten direkt auf den Bedarf nach gesunden Mahlzeiten und sozialer Teilhabe. Die finanzielle Unterstützung bei Teilnehmendenbeiträgen wurde kontinuierlich ausgebaut, um allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen

### **2. Förderung von Gemeinschaft und Teilhabe**

Die Corona-Pandemie stellte die Kinder- und Jugendarbeit vor große Herausforderungen: Sozialverhalten, Konfliktfähigkeit und Gemeinschaftssinn litten unter Kontaktbeschränkungen. Mit kreativen, oft digitalen Formaten (z.B. Online-Spieleabende, Bastelpakete, digitale Gottesdienste) wurde der Kontakt gehalten. Nach der Pandemie lag der Fokus auf dem Wiederaufbau von Gemeinschaft, etwa durch Freizeiten, Gruppenangebote und die Stärkung der Offenen Tür als Raum für Begegnung und Austausch.

### **3. Partizipation und Demokratiebildung**

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen wurde weiter gestärkt. Der Jugendausschuss als zentrales Gremium, regelmäßige Umfragen und die Einbindung in die Angebotsgestaltung förderten demokratische Kompetenzen und Selbstwirksamkeit. Die Ausbildung neuer Ehrenamtlicher (JuLeiCa) war dabei ein wichtiger Baustein, um Verantwortungsübernahme und gesellschaftliches Engagement zu fördern.

### **4. Stärkung des Ehrenamts und Qualifizierung**

Die Gewinnung, Schulung und Motivation ehrenamtlicher Mitarbeitender blieb ein Schlüsselthema. Nach den pandemiebedingten Einbrüchen wurden neue Formate wie Teamertreffen und Teamerfreizeiten etabliert, um Austausch und Zusammenhalt zu fördern. Die Qualifizierung erfolgte praxisnah und zielgruppengerecht, unter anderem im Bereich Schutzkonzepte und Prävention sexualisierter Gewalt.

## **5. Vernetzung und Kooperationen**

Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, Vereinen und Institutionen wurde weiter intensiviert. Gemeinsame Aktionen, Freizeiten und Fortbildungen im Netzwerk Fröndenberg sowie überregionale Kooperationen bereicherten die Arbeit und ermöglichten Synergien. Die Zusammenarbeit mit Schulen blieb ausbaufähig, wurde aber – etwa durch Kontaktstunden – wieder aufgenommen.

## **6. Flexible Angebotsstruktur und Beziehungsarbeit**

Die Angebote wurden kontinuierlich an die sich wandelnden Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst. Neben klassischen Freizeit- und Bildungsformaten gewannen projektbezogene Aktionen und individuelle Begleitung an Bedeutung. Die persönliche Ansprache und Beziehungsarbeit – insbesondere der Hauptamtlichen – erwiesen sich als entscheidend für die nachhaltige Bindung der Kinder und Jugendlichen an die Angebote.

## **Fazit und Ausblick**

Die OKJA der Evangelischen Kirchengemeinde Dellwig hat sich in den letzten fünf Jahren als verlässlicher, innovativer und partizipativer Akteur im Sozialraum etabliert. Die Qualitätsschwerpunkte Armutssensibilität, Gemeinschaft, Partizipation, Ehrenamtsförderung, Vernetzung und Beziehungsarbeit bilden das Fundament für die kommenden Jahre. Die kontinuierliche Reflexion und Anpassung der Arbeit bleiben dabei zentrale Aufgaben, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu begleiten und zu stärken.

Unna, 30.06.2025

Jugendreferentin Clara Kratzsch